

Cally Stronk · Patrick Fix

DIE JAGD

NACH DEM
**MAGISCHEN
DETEKTIV-
KOFFER**

MIT
KRIMI-
RÄTSELN

**DIE JAGD
BEGINNT!**



Ravensburger

Cally Stronk

DIE JAGD
NACH DEM
**MAGISCHEN
DETEKTIV-
KOFFER**



DIE JAGD BEGINNT!

Mit Illustrationen von Patrick Fix

Band 1

Ravensburger



0-3-1! Gemeinsam finden die Zwillinge den Code heraus. Lukas dreht an den Rädchen. **KLICK, KLACK** und das Schloss springt auf! Der Koffer ist offen. „Was ist denn das? Ein verstaubter Hut und ein uraltes Fernglas?“, wundert sich Papa.

„Das ist doch alles Plunder!“, stellt Mama fest und wühlt noch etwas im Koffer herum. „Am besten, wir schmeißen das Zeug gleich in die Mülltonne! Bevor wir

uns noch die Motten ins Haus holen.“

„Nein, warte Mama!“, rufen die Kinder im Chor. „Das hat Tante Gundula uns geschenkt!“

„Na gut, wenn's sein muss – dann



nehmt den Koffer mit dem Gerümpel aber bitte mit nach oben“, seufzt Mama. „Ich will das Zeug nicht hier unten rumfliegen haben.“



Oben in ihrem Zimmer stöbern die Kinder weiter in den alten Sachen.

„Gib mir mal den Hut“, sagt Lukas und setzt ihn sich auf.

„Und ich nehme das Fernglas!“, freut sich Marie und hängt es sich um den Hals.

„Hm, was ist das denn?“



Sie nimmt eine alte Karte heraus und faltet sie auf. „Warte mal, Mondstraße – das ist ja unsere Straße! Nanu, das ist ja eine Karte von unserer Stadt“, staunt Marie.

„Schau mal, Lu, hier ist unser Haus!“

„Hä? Warum ist denn da ein Koffer eingezeichnet?“, wundert sich Lukas.

Die beiden entdecken noch einige andere verstaubte Dinge in dem alten Koffer.

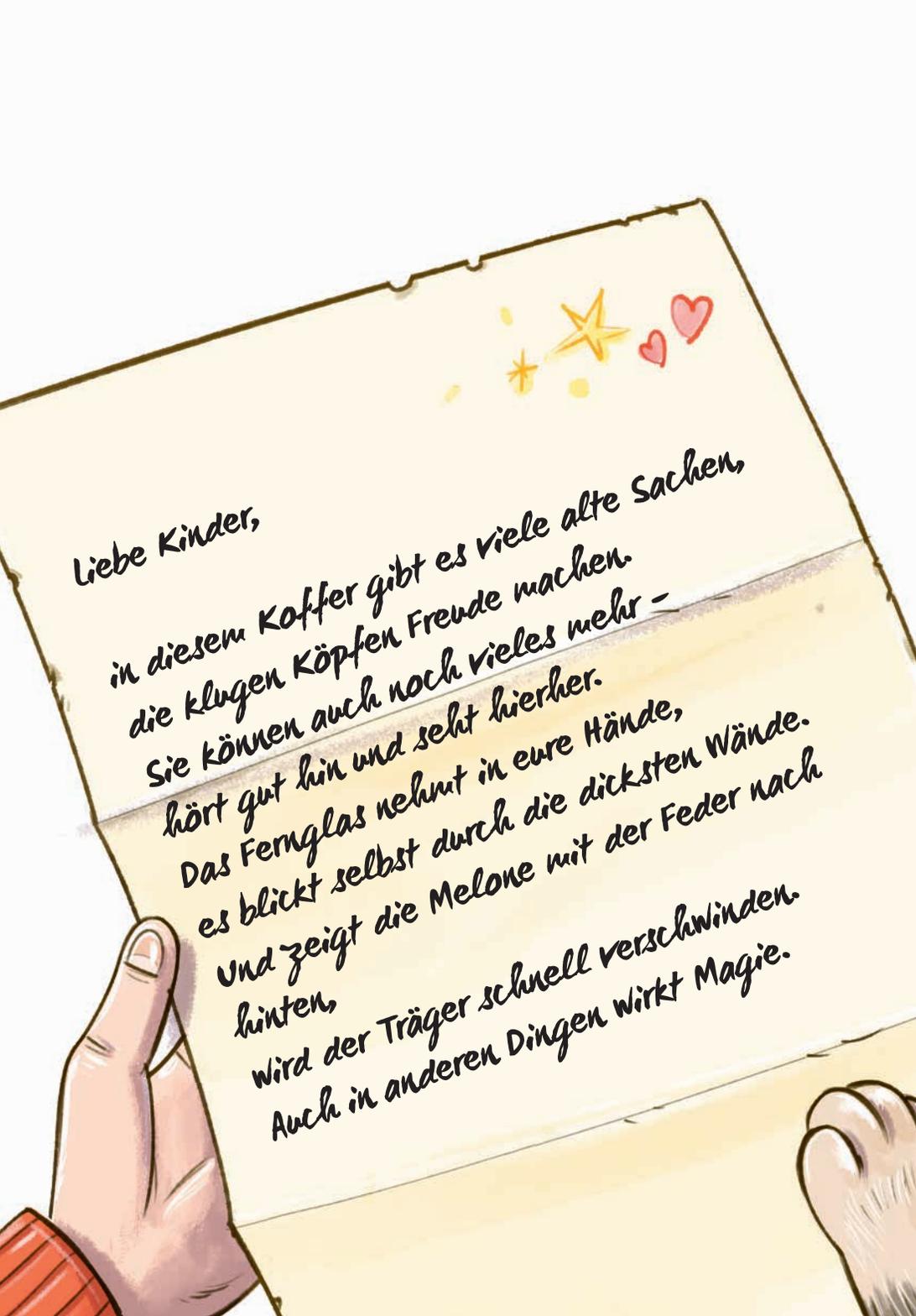
Was es damit wohl auf sich hat?

„Hier ist noch ein Brief von Tante Gundula!“, sagt Lukas plötzlich.

„Was steht drin?“, will auch Marie wissen.

Gespannt lesen die Zwillinge, was ihre Tante geschrieben hat.





Liebe Kinder,

in diesem Koffer gibt es viele alte Sachen,
die klugen Köpfen Freude machen.
Sie können auch noch vieles mehr -

hört gut hin und seht hierher.

Das Fernglas nehm in eure Hände,
es blickt selbst durch die dicksten Wände.
Und zeigt die Melone mit der Feder nach
hinten,

wird der Träger schnell verschwinden.
Auch in anderen Dingen wirkt Magie.

Im nächsten Brief erfahrt ihr, wie!
Ist das nicht alles wunderbar?

Viel Freude wünscht euch

Gundula

PS: Vor Groß und Klein bleibt weiter
auf der Hut! Den Stadtplan, den
versteckt sehr gut - denn ist der
Koffer einmal fort, zeigt der euch
den gesuchten Ort.





„So ein Quatsch! Wofür braucht man so was? Diese doofen Gedichte nerven mich schon immer in der Schule“, stöhnt Lukas.

„Papa hat recht, da ist wirklich nur alter Kram im Koffer. Aber zum Spielen finde ich die Sachen ganz cool.“

„Warte mal!“, ruft Marie. „Gib mir bitte noch mal das Gedicht.“

Sie schaut konzentriert auf den Zettel.

„Vielleicht macht das Ganze doch Sinn. Was steht hier zum Schluss? Vor Groß

und Klein bleibt auf der Hut! Den Stadtplan, den versteckt sehr gut – denn ist der Koffer einmal fort, zeigt er euch den gesuchten Ort.“

Auch wenn Marie nicht genau versteht, was gemeint ist, legt sie die Landkarte erstmal in ihre Schreibtischschublade.

Danach liest sie den Brief noch einmal: „Das Fernglas nehmt in eure Hände, es blickt selbst durch die dicksten Wände.“

Marie und Lukas sehen sich fragend an.

Und dann macht Marie genau das, was in dem Brief steht: Sie nimmt das Fernglas in ihre Hände und schaut hindurch.



HOPPLA! Vor Schreck lässt sie es fast wieder fallen.

Du wirst nicht glauben, was Marie durch das Fernglas gesehen hat!

„Das gibt’s doch nicht. Das klappt wirklich!“, stammelt Marie.

„Was? Machst du Witze? Zeig mal her!“, ruft Lukas aufgeregt.



Marie reicht ihm das Fernglas und auch Lukas schaut hindurch.

„Wahnsinn. Damit kann man ja echt durch Wände gucken. Irre“, staunt Lukas ungläubig. Und kichert. Jetzt wird auch er ganz unruhig.

„Was steht noch in dem Brief?“

Marie liest weiter: „Und schaut die Melone mit der Feder nach hinten, wird der Träger schnell verschwinden.“

„Welcher Träger? Und welche Melone? Hier ist gar keine Melone drin.“

Lukas wühlt in dem Koffer herum.

„Melone, damit ist der Hut gemeint! So heißen diese Hüte“, weiß Marie. „Los, probier das mal! Setz den Hut mal verkehrt herum auf!“

Lukas zuckt mit den Schultern. „Was soll das denn bringen?“

„Mach schon“, drängelt Marie.

„Na gut, dann dreh ich den Hut halt mal“,
murmelt er. „So, jetzt hab ich ihn
umgedreht. Und? Siehst du, nichts
passiert“, sagt Lukas.

Marie wird plötzlich ganz bleich.

„Hallo, Marie, geht's dir gut? Was ist los?
Warum schaust du so komisch?“

Marie starrt Lukas mit offenem Mund an.

„Äh, Lukas ... schau mal in den Spiegel“,
flüstert sie.

Also geht Lukas zum Spiegel und blickt
hinein.

„Krass ... irre“, staunt nun auch Lukas.

Denn im Spiegel sieht er nichts. Nichts –
außer dem Kinderzimmer und Marie. Er
selbst ist nicht zu sehen.

„Der Hut macht wirklich unsichtbar!“

